

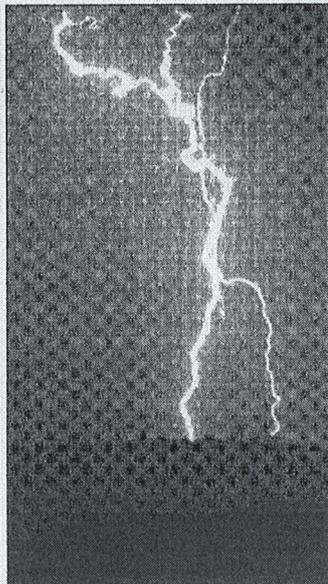
Großbrand nach Blitzschlag

In Dechantskirchen wurde ein Wirtschaftsgebäude zerstört – Millionen-schaden. Fast zeitgleich brannte es auch in zwei nahen Ortschaften.

■ VON DANIELE MARCHER

Fast zeitgleich schlugen gestern Nachmittag im Bereich Rohrbach/Lafnitz Blitze in drei Wirtschaftsgebäuden ein. Drei Brände waren die Folge – gleich hinter einander trafen die Alarmierungen bei der Feuerwehr ein, die wiederum die Gendarmerie alarmierte. „Wir wussten nicht mehr, wohin wir zuerst fahren sollten“, berichtete ein Beamter des Postens Rohrbach. Schließlich fuhrten die Gendarmen zum Größten der drei Blitzschlagbrände.

140 Feuerwehrmänner von sieben Wehren kämpften beim Anwesen Salmhofer in Dechantskirchen gegen den Großbrand an. Das Wirtschaftsgebäude, in dem 57 Rinder untergebracht waren, stand bereits in Vollbrand. Die Tiere konnten gerade noch aus den Flammen geholt werden, doch das Gebäude brannte völlig ab – und mit ihm landwirtschaft-



Blitze lösten drei Brände aus APA/HIEKEL

liche Geräte, die gesamte Ernte von 50 Tonnen Heu und 40 Tonnen Getreide. Der entstandene Schaden wird auf mindestens fünf Millionen Schilling geschätzt. Ein Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus konnte gerade noch verhindert werden.

Einen zweiten Großbrand konnten Sommergäste durch couragiertes Eingreifen verhindern. Sie beobachteten, wie der Blitz in das Wirtschaftsgebäude des Anwesens Lechner in St. Lorenzen einschlug – und griffen sofort zum Gartenschlauch. Sie konnten das brennende Dach selbst löschen. Weniger Glück hatte der Besitzer eines Geräteschuppens in Schlag bei Thalberg. Dieser brannte samt Maschinen ab.

Wien. – Durch einen Blitzschlag fiel gestern Nachmittag gegen 17 Uhr auf dem Wiener Flughafen der Strom aus. Sofort wurde das Notstromaggregat eingeschaltet, doch bei Starts und Landungen kam es dennoch zu kurzen Verzögerungen.

IN KÜRZE

Mure. Während eines heftigen Regenfalles ging gestern Nachmittag eine Mure auf die Landesstraße L 306 zwischen Kindberg und Wartberg ab. Die sogenannte Einödtkurve wurde völlig verlegt, der Verkehr musste auf die S 6 umgeleitet werden. Verletzt wurde niemand.

Betrug. Drei unbekannte Täter haben einem Kraftfahrer bei einer Tankstelle in der Grazer Fabriksgasse eine Videokamera und ein Handy für 3500 S „verkauft“. Allein: Als der Käufer die Sachen später aus der Tasche nahm, waren dort nur zwei Kilo Salz. Die Betrüger hatten die Taschen ausgetauscht.

Arbeitsunfall. Bei Betonierungsarbeiten im Haus seiner Tochter stürzte Josef Sch. (69) aus Spielberg in einen Kellerabgang und auf eine Betonstiege. Er erlitt schwere Verletzungen.

Vandalen. In den vergangenen Wochen wurden in Bad Aussee auf verschiedenen Parkplätzen die Reifen von rund 40 Pkw mit Messern aufgeschlitzt. Nun konnten drei Jugendliche ausgeforscht werden: Anzeige auf freiem Fuß.

Einbrüche. Unbekannte haben vier Einbruchsdiebstähle in Firmen und Industriegebäude in Leibnitz verübt. Sie entwendeten Kleinwerkzeug und Bargeld sowie ein Auto, mit dem sie zu einer Automatenfirma weiterfuhren. Dort stahlen sie rund 150.000 S Bargeld.

Lkw-Unfall. Beim Reversieren in der Judenburger Fußgängerzone übersah gestern Vormittag Kraftfahrer Manfred P. (29) aus Siebing eine in Richtung Hauptplatz gehende Frau. Die 87-jährige Maria K. wurde vom Lkw überrollt, sie war sofort tot.

weniger Geburten

sitive – Rekordwert nicht mehr ausgleichen: Nur 11.820 Menschen starben 1998, das sind 0,98 Prozent der Bevölkerung – so wenig wie noch nie. Zugleich stieg die Lebenserwartung erneut, insbesondere bei den Männern. Ein Mädchen, das 1998 geboren wurde, kann damit rechnen, 81,1 Jahre alt zu werden (1997: 80,7), ein Bub 78,1 Jahre (77,4). Durch die höhere Lebenserwartung der Frauen gibt es einen „Männerüberschuss“ nur bis zum 50. Lebensjahr. 30 Personen waren 1998 älter als 100 Jahre, eine Frau feierte sogar den 107. Geburtstag.

Die Landesstatistiker ziehen allerdings insgesamt ein pessimistisches Resümee: „Die steirische Bevölkerung hat ihren Höchststand im Jahr 1996 mit 1.207.221 Bewohnern erreicht und befindet sich nunmehr im Übergang zu einer – laut Prognosen – langfristigen Abschwungphase.“

MEHR UND MEHR STEIRER IN „SINGLE“-HAUSHALTEN

Das Thema „Familie“ wurde von den Statistikern genauer beleuchtet: Zwar steigt die Zahl der „Single“-Haushalte, aber es handelt sich nicht immer um freiwillige „Singles“. Ein guter Teil der Einpersonenhaushalte ergibt sich durch verwitwete Senioren. Auch 1998 nahm die Zahl der Eheschließungen sehr stark gegenüber dem Vorjahr ab (minus 8,4 Prozent). Diese Quote hat einen historischen Tiefststand erreicht.

Erstmals seit 1991 gab es im Vorjahr weniger Scheidungen als im Jahr zuvor. Die Scheidungsrate im Verhältnis zu den Eheschließungen beträgt 35,6 Prozent. Das „verflixte“ Ehejahr ist das dritte. Zunehmend werden aber auch lang dauernde Ehen geschieden, eine Scheidung fand sogar im Jahr der „gold-

enen Hochzeit“ statt. Die mittlere Ehedauer lag – bei steigender Tendenz – bei etwas unter zehn Jahren.

Zwar erhöhte sich die Zahl der Scheidungswaisen erneut (1734 im Jahr 1998), jedes siebente Kind ist von einer Trennung betroffen, aber neun von zehn Zerwürfnissen spielen sich ohne Rosenkrieg, also einvernehmlich ab. Kinderlose Ehen werden bei weitem häufiger geschieden als Ehen mit Nachwuchs. Trotzdem leben 84 Prozent aller Kinder in einer Familie.

Und das immer länger: Denn die Zahl der „Nesthocker“, Jugendliche, die zu Hause wohnen, erhöht sich ständig. Nur eine Zahl: Zwölf Prozent der 30- bis 34-Jährigen (vor allem Männer) wohnen nach wie vor im „Hotel Mama“.